

A m t s - B l a t t



zur Laibacher Zeitung.

N^o. 62.

Samstag den 23. Mai

1840.

Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 740. (2)

Nr. 10886/1296

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Einstellung des freien Verkaufes der sogenannten Wurmbiskoten, welche nur gegen Verschreibung eines Arztes hintangegeben werden dürfen. — Da die sogenannten Wurmbiskoten ein heftig wirkendes Mittel (Jalappa) enthalten, welches bei Kindern, wenn es zu lange oder in zu großer Quantität gereicht wird, leicht schlimme Zufälle, ja selbst Entzündungen verursachen kann, so wird der freie Verkauf derselben allgemein eingestellt, und ihre Hintangabe nur gegen Verschreibung von Seite eines Arztes gestattet. — Dieses dießfalls herabgelangte hohe Hofkanzlei-Decret vom 16. April l. J., Z. 11073, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 7. Mai 1840.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau und
Primör, k. k. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau,
k. k. Gubernialrath.

Z. 706. (3)

Nr. 10405.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Das unter dem Namen Zapanin hervorgetretene Kartenspiel wird als verbotben erklärt. — Da das unter dem Namen Zapanin hervorgetretene Kartenspiel ein bloßes Glücks- oder Hazard-Spiel ist, indem der Erfolg desselben ganz allein vom Zufalle abhängt, so ist dieses Spiel nach Maßgabe des allerhöchsten Patentbes vom 1. Mai 1784, unter die verbotenen Spiele zu rechnen. — Dieses wird in Folge hohen Hofkanzlei-Decretes vom 17. April 1840, Z. 10140, zur allgemeinen Wissenschaft und Dar-

nachachtung bekannt gemacht. — Laibach am 2. Mai 1840.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Mathias Georg Sporer,
k. k. Gubernialrath.

Z. 722. (3)

Nr. 11504.

K u n d m a c h u n g.

Laut des herabgelangten hohen Hofkanzlei-Decretes vom 28. April l. J., Z. 17367/762, ist, im Einverständnisse mit der königl. ungar. Hofkanzlei, das Postrittgeld in Ungarn für ein Pferd und eine einfache Poststation, v. 15. April 1840 angefangen, von 46 auf 50 fr. C. M., dann bei den Stationen in Fiume und Crigue-njka, wie auch den jenseits der Save in Croa-tien gelegenen Poststationen, Buchinich, Szello, Skrad, Delnize, Merglavodicza und Kame-njak, auf 58 fr. C. M. erhöht worden, wor-nach die Gebühr für einen gedeckten Wagen mit der Hälfte, und für einen offenen Wagen mit einem Viertel des Postrittgeldes von einem Pferde entfällt. Das Schmier- und Postions-Drinkgeld ist dagegen in dem dormaligen Aus-maße belassen worden. — Dieses wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 8. Mai 1840.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau und
Primör, k. k. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau,
k. k. Gubernialrath.

Z. 734. (2)

Nr. 11553.

Laut einer der h. k. k. vereinten Hofkanzlei gemachten Eröffnung der h. k. k. geheimen Hof- und Staatskanzlei, hat die Bundesversammlung über einen Antrag der großherzoglich

sachsen-weimarschen Regierung in der dießjährigen Fundestagesitzung vom 4. April den Beschluß gefaßt, daß der in der J. G. Cotta'schen Verlagsbandlung zu Stuttgart in den Jahren 1836 und 1837 in zwei Bänden oder vier Abtheilungen erschienenen neuen vervollständigten Ausgabe von Göthe's prosaischen und poetischen Werken von Bundeswegen der Schutz gegen den Nachdruck auf zwanzig Jahre, vom Tage des gefaßten Beschlusses (4. April 1840) an in sämmtlichen zum deutschen Bunde gehörenden Staaten gewährt werde. — Dieser Beschluß wird zu Folge h. Hofkanzlei-Verordnung vom 29. v. M., Z. 12756, zur allgemeinen Kenntniß und Darnachachtung gebracht. — Vom k. k. kaiserlichen Gubernium. Laibach am 14. Mai 1840.

Z. 749. (2) Nr. 11462.

Verlautbarung.

Nachstehende krainische Studentenstiftungen sind dermalen erledigt, als: a) Bei der vom Doctor Georg Supan, gewesenen Domherrn in Laibach, errichteten Studentenstiftung der erste Stiftungssplatz, dermalen im jährlichen Ertrage von 44 fl. 36 $\frac{3}{4}$ kr. E. M. Zum Genusse dieses Stipendiums ist vorzugsweise ein armer, gut gestitteter, in den Studien guten Fortgang machender, mit dem erwähnten Stifter verwandter Jüngling berufen. In Ermangelung eines geeigneten Anverwandten soll in den Stiftungs-genuss ein derlei gut gestitteter Jüngling vorerst aus dem Pfarrbezirke Rodain, dann auch aus den Pfarrbezirken Bigau, Rodmannsdorf, Zeis und Löschach aufgenommen werden. Der Stiftungs-genuss hört mit der Vollendung des zweijährigen philosophischen Studien-Curses auf. Das Präsentationsrecht übt das hochwürdigste fürstbischöfliche Ordinariat in Laibach aus. Studierende, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre dießfälligen Gesuche bis längstens 25. Juli bei dem hochwürdigsten fürstbischöflichen Ordinariate zu Laibach zu überreichen, und denselben den Taufschein, das Dürftigkeits-, das Pocken- oder Impfungszeugniß, dann die Studienzeugnisse von dem zweiten Semester 1839, und ersten Semester 1840, und endlich jene, welche dieses Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft ansprechender, einen bezirksobrigkeitlich legalisirten Stammbaum beizulegen. — b) Ein Laibacher Musikfond-Stipendium, im jährlichen Ertrage von 33 fl. 36 kr. E. M. Dieses Stipendium ist für Studierende, welche der Musik kundig sind und ihre musikalischen Kenntnisse weiters vervollkommen, bestimmt. Der Genuss ist auf keine Studienabtheilung beschränkt, das Verlei-

hungerecht gebührt diesem k. k. Gubernium. —

c) Eine von Johann Thaler v. Neuthal, gewesenen Landrathe in Krain, und von dessen Gemahlin Maria, geborne Vossarelli, unterm 9. September 1619 errichtete Stiftung, dermalen im jährlichen Ertrage von 9 fl. E. M. Diese Stiftung ist vorzüglich für Studierende, welche mit dem erwähnten Stifter verwandt sind, in Ermangelung solcher für andere Studierende bestimmt. Der Stiftungs-genuss ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht gebührt dem Ältesten aus der Familie Thaler v. Neuthal, und nach Aussterben derselben, jenem aus der Familie Vossarelli; — endlich d) bei der von Georg Gollmayer, gewesenen Domprobste zu Laibach, im Testamente vom 6. Jänner 1842 errichteten Studentenstiftung der zweite Stiftungssplatz, im jährlichen Ertrage von 44 fl. E. M. Derselbe ist für in Oberkrain gebürtige Studierende bestimmt. Der Stiftungs-genuss ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht gebührt dem hochwürdigsten fürstbischöflichen Ordinariate zu Laibach. Es haben sonach jene Studierende, welche einen der erwähnten Stiftungsplätze von b) bis inclusive d) zu erhalten wünschen, ihre Gesuche zuverlässig bis längstens Ende Juni l. J. bei diesem Gubernium einzureichen, und selbe mit dem Taufscheine, dann Dürftigkeits-, dem Pocken- oder Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von dem zweiten Semester 1839 und dem ersten Semester 1840, und endlich diejenigen, welche aus dem Titel der Verwandtschaft einzuschreiten gedenken, insbesondere noch mit einem bezirksobrigkeitlichen legalisirten Stammbaum zu belegen. — Laibach am 14. Mai 1840.

Z. 739. (2) Nr. 11894.

Concurs-Verlautbarung.

Es ist eine Amts-Ingenieursstelle bei der Steyermark. Provinzial-Baudirection, mit dem damit verbundenen Gehalte von 900 fl. erledigt. Diejenigen, welche sich um diese Stelle in Competenz setzen wollen, werden aufgefordert, ihre, mit den Zeugnissen über die erforderlichen theoretischen und practischen Kenntnisse im Civil-, Straßen- und Wasserbauwerke, über die bisher geleisteten Dienste, ohne Uebergang einer Zwischenperiode, und über ihre Moralität, gehörig instruirten Gesuche längstens bis 30. Juni l. J., im Wege ihrer vorgelegten Behörden, bei dem k. k. Steyermarkischen Provinz. Baudirection einzureichen. — Von der k. k. Steyermarkischen Provinzial-Baudirection. Grätz am 4. Mai 1840.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 733. (2) Nr. 2473/3904
 Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in
 Reain wird bekannt gemacht: Es sey von die-
 sem Gerichte auf Ansuchen des Caspar Kan-
 dutsch wider Mathias Woltsch et litis consor-
 tios, in die öffentliche Versteigerung des dem
 Exquirten gehörigen, auf 3669 fl. 15 kr. ge-
 schätzten Realitäten, als des in der Rothgasse
 liegenden Hauses Nr. 126 sammt Garten
 und der dazu gehörigen, im Laibacher Felde
 liegenden Acker gewilliget, und hiezu drei Ter-
 mine, und zwar auf den 11. Mai, 15. Juni
 und 13. Juli 1840, jedesmal um 10 Uhr Vor-
 mittags vor diesem k. k. Stadt- u. Landrechte mit
 dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese
 weder bei der ersten noch zweiten Zeitsetzungs-
 tagssatzung um den Schätzungsbetrag oder dar-
 über an Mann gebracht werden könnten, selbe
 bei der dritten auch unter dem Schätzungs-
 betrage hintangegeben werden würden. Wo-
 übrigen den Kauflustigen freisteht, die dieß-
 fälligen Licitationsbedingungen, wie auch die
 Schätzung in der dießlandrechtlichen Registra-
 tur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder
 bei dem Vertreter des Executions-Führers, Dr.
 Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon
 zu verlangen. — Laibach am 28. März 1840.
 Anmerkung. Bei der ersten am 11. Mai
 l. J. abgehaltenen Versteigerung hat
 sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 703. (2) Nr. 2567.

E d i c t.

Vom k. k. k. f. f. Landrechte wird hie-
 mit bekannt gegeben: Es sey nunmehr zur Vor-
 nahme der mit Bescheid vom 6. December 1839,
 3. 9884, bewilligten öffentlichen Versteigerung
 aus der Joh. Franz Freiherr v. Wildenstein's-
 chen substituirt. Masse, und zwar: A. Der
 Herrschaft Kalsdorf, im Gräzer Kreise
 bei Jly, mit den zur Herrschaft Schieleten
 sub Berg: Nr. 293, Urb. Nr. 411 $\frac{1}{6}$, 412 $\frac{1}{6}$,
 414 $\frac{1}{6}$ und 422 $\frac{1}{6}$ dienstbaren Weingarten
 sammt Acker und Wiesflück, — dann dem zur
 Herrschaft Hartmannsdorf zu Münichhofen sub
 Nr. 18 und 56 dienstbaren Weingarten sammt
 Acker und Fühaupt in Schielegg; ferner den
 zur Pfarrergült Jly sub Berg: Nr. 1, 2, 3
 dienstbaren Weingarten sammt Acker und Wie-
 sen zu Schielegg und den zur Herrschaft Fei-
 slitz dienstbaren Walde in der Gegend Buch-
 berg; zusammen im Inventarialschätzungswerte pr.
 40855 fl. 45 kr. Conv. Münze; und — B. der
 von der Herrschaft Kalsdorf getrennten Berg-

gült in Luttenberg mit den dazu gehörigen
 Weingärten und sonstigen Bestandtheilen
 sammt landschaftl. Hause in Radkersburg,
 dann die sub Berg: Nr. 9 et 10 zur Herr-
 schaft Größsonntag dienstbaren Weingarten
 sammt dazu gehörigen Gründen und Gebäu-
 den in Altenberg; ferner den sub Urb. Nr. 43,
 nach Schwachenthurn dienstbaren Antheile von
 dem Weingarten in Eisenthurn und den sub
 Urb. Nr. 28 zur Gült Massenbergr dienstbaren
 Weingarten bei Jerusalem; zusammen eben-
 falls im Inventarialschätzungswerte vom Juli
 1833 pr. 2215 fl. 33 kr. Conv. Münze, wel-
 che gedachte Schätzungswerte zum Aus-
 rufspreise angenommen werden. —
 Die Versteigerungstragsatzung ist auf den 1.
 Juli d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr im
 Rathsaale dieses k. k. Landrechts angeordnet wor-
 den. — Die zu versteigernden Körper bestehen
 wesentlich in Folgenden: I. Die Herrschaft
 Kalsdorf liegt im Gräzer Kreise nächst der
 Poststraße von Grätz über Fürstfeld nach Un-
 garn, 5 Meilen von Grätz, $\frac{1}{2}$ Stunde vom
 Markte, und zugleich Poststation Jly entfernt.
 — Dieselbe besteht: A. aus 420 unterthänigen
 Rustical-, 110 unterthänigen Dominicalbes-
 itzungen und 170 Berggütern, mit einer Eins-
 dienung: — a) im Gelde, derzeit in Wien.
 Währung pr. 888 fl. 4 kr. 2 dr.; b) in Na-
 turalgaben von: 10 Viertel Zins, 4 Vier-
 tel Marchfutterhaber, 200 Mochen Kleben; c)
 in Roboth und zwar: eine vierspännige Grä-
 zerfuhr, 702 vierspännige Fuhrtagwerke, 3900
 zweispännigen Fuhrtagwerken, 7534 Handtag-
 werken. — B. In den Bezügen an den gesetz-
 lichen Laudemial- und Mortuargefällen, Schirm-
 briefgeldern und Taxen. — C. In der Jagd-
 gerechtigkeit auf einem ausgedehnten Gebiete
 im Umfange von 12 Stunden; — D. in Gar-
 ben- und Wein- Zehent mit zwei, und mit ein-
 Drittel. — E. In Pflanz-, Pfenich- und Flachs-
 zehent. — F. In einer Bierbräuerei und Brannt-
 weinbrennerei. — G. An Gründen: 374 Joch,
 189 □ Klasten, und zwar: a) an Aekern in
 125 Joch, 1150 □ Klasten; b) an Wiesen in
 135 Joch 997 □ Klasten; c) an Wäldungen
 in 91 Joch 73 □ Klasten; d) an Huthweiden
 in 16 Joch 112 □ Klasten; e) an Weingär-
 ten in 5 Joch 1088 □ Klasten. — H. In dem
 geräumigen, auf einer sanften Anhöhe geles-
 genen Schlosse, dann Bräuhause und Wirth-
 schaftsgebäuden und dem großen Meierhof zu
 Liboch bei Großwillersdorf. — II. Die Kals-
 dorfer Bergrechtsgült in Luttenberg
 besteht: A. Aus 764 Bergholden, in 14 Pfarr-

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 771. (1)

Nr. 100.

Rundmachung.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 28. März dieses Jahres anzuordnen geruht: daß auch den Nied. Oester. ständischen Domesticat. Gläubigern die Vortheile des Umtausches jener Nied. Oester. ständischen Domesticat. Obligationen, welche über Darlehen vom 30. April 1767 und vom 1. Junius 1799 ausgestellt worden, gegen verlosbare Recital. Obligationen zugeführt werden. — Die Voreinleitungen zur Durchführung dieser allernächsten Willensmeinung sind bereits im Zuge; daher nach Abschluß derselben die dießfälligen Details Verfügungen werden nachträglich bekannt gemacht werden. — Damit inzwischen dieser Abschluß nicht beeinträchtigt werde, ist auf allerhöchsten Befehl die Zusammentreibung und Auseinandersetzung der Nied. Oester. ständischen Domesticat. Schuldbriefe vorerwähnter Darlehen eingestellt worden, ohne jedoch die fortwährende Zinszahlung von diesen Capitalien zu unterbrechen. — Vom Nied. Oester. ständischen Verordneten Collegium. — Wien am 5. Mai 1840.

J. F. Castelli,

Nied. Oester. Landchafts-Secretär.

3. 773. (1) ad Nr. 12420. Nr. 3009.

Edict.

Bei dem k. k. i. d. k. Appellationsgerichte ist eine Gerichtsdienersstelle mit dem ständischen Gehalte von jährlichen 350 fl. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben binnen 4 Wochen, vom Tage der Einschaltung dieses Edicts in die Zeitungsblätter, ihre belegten Competenzgesuche an dieses k. k. Appellations-Gericht, und zwar die bereits Angestellten durch ihre unmittelbaren Vorgesetzten gelangen zu machen. — Klagenfurt am 7. Mai 1840.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 769. (1)

Nr. 7586.

Excitations - Rundmachung.

Mit k. k. Sub. Bewilligung ddo. 2. Mai l. J., 3. 9843, wird die Minuendo-Excitation über die Baute an den Pfarrhofgebäuden, dann einer neuen Harpe in St. Kunzian bei Gutsenwerth, und zwar erstens in dem Gesamtbetrage von 1363 fl. 19 1/4 fr.; für die Maurerarbeit mit 170 fl. 44 1/4 fr.; für Maurerma-

terial-Lieferung mit 294 fl. 22 fr.; für Steinmehrarbeit mit 28 fl. 12 fr.; für Zimmermannsarbeit mit 176 fl. 45 3/4 fr.; für Zimmermanns-Materialien mit 449 fl. 47 fr.; für Tischlerarbeit mit 55 fl. 30 fr.; für Schlosserarbeit mit 56 fl. 20 fr.; für Glaserarbeit mit 21 fl. 4 fr.; für Hofnerarbeit mit 74 fl.; für Anstreicherarbeit mit 19 fl. 44 fr.; Spenglerarbeit mit 17 fl. Letztere um den Gesamtbetrag pr. 646 fl. 52 fr.; für Zimmermannsarbeit mit 197 fl. 27 fr. und für Zimmermanns-Material-Beistellung mit 449 fl. 25 fr., bei der Bezirks-Obrigkeit Rassenfuß am 4. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr abgehalten werden, wozu die Licitationslustigen mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß die Hand- und Zugroboth unentgeltlich beigelegt werden, und die Bauacten zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei der Bezirksobrigkeit Rassenfuß eingesehen werden können. — K. K. Kreisamt Neustadt am 15. Mai 1840.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 761. (1)

Nr. 846/536

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Georg Pöschl und seinen ebenfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe Maria Kriviz von hier, wider sie am 25. April 1840 die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf dem Hause Nr. 9 und den Holzantheilen, aus dem Schuldbriefe ddo. 7. September 1786 et ingrossato 3. Jänner 1788, indebiten hastenden Forderung pr. 150 fl. angebracht, worüber die Tagelagerung auf den 20. August l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist. Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Schevel aus Radmannsdorf als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache gerichtsbildungsmäßig ausgetragen und entschieden werden wird. Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 29. April 1840.

(3. Amts-Blatt Nr. 62 d. 23. Mai 1840.)

3. 746. (2)

Nr. 1149.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Seemann von Gottschee, in die executive Veräußerung sämmtlicher, der Maria Schöber gehörigen, der Stadt Gottschee dienstbaren, und bereits auf 692 fl. M. geschätzten Realitäten, insbesondere des in der Stadt Gottschee sub Nr. 42 gelegenen Hauses sammt Waldantheilen und Aedern, dann des bei der dormaligen Militärkaserne stehenden Meierhofes sammt dabei befindlichem Garten, pto. schuldiger 358 fl. 24 1/2 fr. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 1. Juni, 1. Juli und 1. August l. J., jedesmal um die 10. Vormittagsstunde in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten, wenn sie weder bei der ersten noch zweiten Tagfahrt um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden können, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Theilbiethungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 6. Mai 1840.

3. 743. (2)

ad Nr. 76.

Minuendo . Vicitation.

Daß k. k. Kreisamt Neustadt hat unterm 3. d. M., 3. 4219, die Herstellung von 115 Ortschaftstafeln und 3 Wegweisern in diesem Bezirke bewilliget.

Da die Herstellungskosten der Ortschaftstafeln, und zwar:

Die Tischlerarbeit auf	107 fl. 20 fr.
die Anstreicherarbeit auf	105 „ 25 „

zusammen auf 212 fl. 45 fr.

Die Herstellungskosten der Wegweiser, und zwar:

Die Zimmermannsarbeit auf	13 fl. — fr.
die Tischlerarbeit auf	3 „ — „
die Anstreicherarbeit auf	6 „ 10 „

zusammen auf 22 fl. 10 fr.

mithin im Ganzen auf 234 fl. 55 fr. veranschlagt wurden, so wird wegen Uebnahme dieser Herstellungen die Minuendo-Vicitation auf den 15. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei hiemit bestimmt, zu welcher zahlreich zu erscheinen die Unternehmungslustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Vicitationsbedingungen und die Kostenüberschläge hieramt jederzeit eingesehen werden können.

Bezirks-Obzirkel Neudegg am 14. Mai 1840.

3. 713. (3)

Nr. 669/410.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird den unbekannten wo befindlichen Johann und Helena Klemenzbich, Mina Zbopp, Gertraud Terpinz, Johann Mayer und Georg

Mraf und ihren gleichfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie Barthl Klemenzbich unterm 26. März 1840 die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der Hube Haus. Nr. 22 zu Möschnach in debite hastenden Sogposten eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 18. August l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist. Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erlanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Schovel aus Radmannsdorf als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache gerichtsordnungsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbeistände an die Hand geben, oder auch einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupte im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf dem 24. April 1840.

3. 751. (1)

Anerbieten.

Ein Herr, welcher Anfangs Juli d. J. in das Bad nach Gastein sich begeben will und eigenen Wagen und Bedienung hat, wünscht einen Reisegefährten auf halbe Postspesen.

Auskunft wird ertheilt von

Johann Friber,

k. k. Oberpostamts-Offizialen hier.

3. 516. (13)

In der Herrngasse Nr. 211 sind nächsten Michaeli zu vergeben, als: im zweiten Stock vorwärts Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Speis, Keller und Holzlege; dann kann auch Stallung auf 2 bis 4 Pferde nebst Wagenremise beigegeben werden. — Ferners eine Wohnung im 1. Stocke von 4 Zimmern, Küche, Speis, Keller und Holzlege. Auch diesem kann erforderlichenfalls ein Zimmer zu ebener Erde beigegeben werden.